

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 43 (1991)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

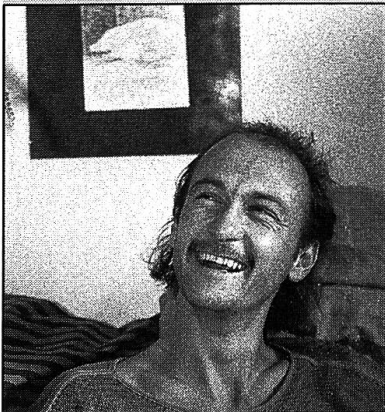
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 43. Jahrgang
«Der Filmberater»
51. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen



Situationen aus dem Leben von Vater und Sohn, gemeinsame Schnittstellen, Berührungen in einigen raren, schönen Augenblicken: Michael Elber, Sohn in Dieter Gränichers Dokumentarfilm «Hinterland». Der Film wird in diesen Tagen an den Solothurner Filmtagen gezeigt und später in die Kinos kommen.

Bild: Filmcooperative, Zürich

Vorschau Nummer 3

Solothurner Filmtage 1991

Neue Filme:
Karaul
Cyrano de Bergerac

INHALTSVERZEICHNIS

2/23. JANUAR 91

FILM IM KINO

2	Henry V	B. Glur
6	Hinterland	M. Schlappner D. Slappnig
10	All Out	M. von Arx
13	Desperate Hours	M. Lang

THEMA FILMKRITIK

15	«Filmkritik ist immer auch Kritik an eigenen Träumen» – ein Gespräch	F. Ulrich J. Waldner
----	--	-------------------------

THEMA FILMGESETZ

20	Verleiher fordern Faustrecht	M. Zerhusen
----	------------------------------	-------------

SERIE GESCHICHTE DES FILMS IN 250 FILMEN

26	Europa im Jahre Null	T. Christen
----	----------------------	-------------

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelischer Mediendienst
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

Redaktion

Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,
Telefon 01/202 01 31, Telefax 01/202 49 33
Dominik Slappnig, Judith Waldner,
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,
Telefon 031/45 32 91, Telefax 031/46 09 80

Abonnementsgebühren

Fr. 62.– im Jahr, Fr. 36.– im Halbjahr
(Ausland Fr. 72.–/44.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten
gegen Vorweis einer Bestätigung
der Schule oder des Betriebes eine

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 50.–,
Halbjahresabonnement Fr. 30.–;
im Ausland Fr. 55.–/36.–)
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–
Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–

Gesamtherstellung

Administration und Inseratenregie
Stämpfli+Cie AG, Postfach 8326,
3001 Bern, Telefon 031/27 66 66, PC 30-169-8
Bei Adressänderungen immer Abonnen-
tennummer (siehe Adressticket) angeben

Konzept

Markus Lehmann, Stämpfli+Cie AG

Layout

Jürg Hunsperger, Stämpfli+Cie AG

Zoom

EDITORIAL

*Liebe Leserin
Lieber Leser*



Im Vorwort zu «Die Macht der Filmkritik. Positionen und Kontroversen» (Herausgegeben von Norbert Grob und Karl Prümm, München 1990, edition text + kritik) stellen die Herausgeber fest: «Schreiben über Kino war von jeher eine umkämpfte und gefährdete Profession, die vielen Interessen ausgesetzt ist, auf vielfältige Ansprüche reagieren und Positionen beziehen muss. (...) Die Geschichte der Filmkritik ist eine Geschichte der Kontroversen.» Zwar gibt es kaum noch öffentliche Diskussionen über die Filmkritik. Der Sammelband, der eine Ringvorlesung im Sommersemester 1989 an der Freien Universität Berlin dokumentiert, könnte eine solche Diskussion jedoch wieder ankurbeln, kommen in ihm doch so unterschiedliche Positionen zur Sprache wie jene der «kritischen Kritiker», die nach wie vor einer Theorie verpflichtet sind, und jene der «Neuen Wilden», die für offenes Sehen und für unverstellte Erfahrung plädieren.

Stellung und Funktion der Filmkritik sind genauso Veränderungen unterworfen wie ihr Objekt, der Kinofilm. Solange dieser das einzige (Bild-)Massenmedium war, gab es auch für die Filmkritik ein relativ homogenes, im weitesten Sinn «cinephiles» Publikum. Seit der Film ein Medium unter anderen ist, seit Fernsehen und Video Umgang und Nutzung

des Films tiefgreifend verändert haben, sind auch die Adressaten der Filmkritik zu einer diffusen Gruppe geworden. Das wirkt sich auch auf die Existenz der Filmzeitschriften aus, insbesondere im deutschen Sprachraum, wo seit dem Verschwinden der «Filmkritik» und vergleichbarer Publikationen fast nur noch von den Kirchen (mit)finanzierte Filmzeitschriften «ausharren», von Ausnahmen wie «Frau und Film» einmal abgesehen.

Roland Barthes hat Kritik definiert als «Diskurs über einen Diskurs», als «sekundäre Sprache» oder «Meta-Sprache». Ähnlich wie bei der Musik- oder Architekturkritik ist Filmkritik nicht nur Meta-Sprache, sie muss sich auch eines anderen Mediums als ihr Objekt bedienen. Bilder und Töne müssen in Sprache und Schrift umgesetzt werden. Diese anspruchsvolle Transformationsarbeit, zu der noch die Aufgabe der Vermittlung zwischen Film und Lesern kommt, wird dadurch erschwert, dass in der Tages- und Wochenpresse immer weniger Platz für Filmkritik zur Verfügung steht.

In dieser Nummer äussern sich drei Filmschaffende zum Thema Filmkritik. In einer der nächsten Nummern kommen Film- und Medienkritiker aus verschiedenen Ländern zu Wort.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Albers